

Frauenpower im Führerstand

Die ODEG bietet Job-Perspektiven und macht sich stark für mehr weibliche Kollegen.

„Ich stehe am Gleis neben dem Zug und trage einen dunklen Anzug. Da kommt es schon mal vor, dass mich Fahrgäste nach einem Fahrschein fragen.“ Beatrice Budniok schmunzelt. „Sobald ich klarstelle, dass ich keine Tickets verkaufe, sondern die ODEG-Triebfahrzeugführerin bin und den Zug fahre, sind viele überrascht. Dann kommen auch schnell Komplimente. Viele finden es toll, dass eine Frau den Zug steuert.“ Es sind Situationen wie diese, die Beatrice Budniok an ihrem Alltag besonders mag. Seit Februar 2014 fährt sie als Triebfahrzeugführerin die ODEG-Zugtypen „GTW“ und „KISS“ durch Berlin, Brandenburg und nachts sogar nach Stendal in Sachsen-Anhalt. Sie arbeitet als Frau in einem Beruf, der klassischerweise mit Männern verbunden wird.

„Ich bin keine Träumerin“

Männerjob hin, Frauenklischees her. Beatrice Budniok beeindruckt das wenig. Schließlich hat sie Erfahrung in der Arbeit mit Menschen und Rollenbildern. Früher war sie Ausbilderin im Hotel- und Gaststättengewerbe und hatte viel mit verschiedenen Persönlichkeiten und Generationen zu tun. Irgendwann fehlte die Perspektive.

2013 brachte sie eine Zeitungsanzeige auf die Idee, auf Triebfahrzeugführerin umzusatteln. „Ich hätte früher nicht damit gerechnet, dass ich mal Züge fahre. Zugegeben, am Anfang fiel mir bestimmt manches schwerer als den Männern. Zum Beispiel beim Kuppeln die großen Schraubenmuttern anzuheben. Aber das wurde schnell Routine. Die Arbeit macht mir richtig Spaß, und für Geschwindigkeit war ich ja schon immer zu haben.“

Heute hat Beatrice Budniok wieder berufliche Aussichten. Nicht nur die in die Landschaft, sondern auch für die eigene Zukunft. „Ich bin keine Träumerin. Ich möchte wissen, ob ich realistische Perspektiven und Zukunftschancen mit meinem Beruf habe und ob ein Arbeitgeber meine Arbeit fördert und honoriert. Bei der ODEG ist das der Fall.“ Kein Wunder, denn der Bedarf an Triebfahrzeugführern ist da.

Ein unbefristeter Vertrag bei der ODEG

„Wir wünschen uns unbedingt mehr Frauen bei der Eisenbahn“, sagt Arnulf Schuchmann, Geschäftsführer und Sprecher der ODEG. „Ob nun eine Frau oder ein Mann den Zug steuert, in den Leistungen gibt es überhaupt keinen Unterschied. Davon sind wir nicht nur überzeugt, sondern das bestätigt uns die Praxis Tag für Tag. Auf Gleichberechtigung legen wir großen Wert.“ Wer die Ausbildung zum/zur Triebfahrzeugführer/-in erfolgreich meistert, kann mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag rechnen. Das gilt natürlich für Männer genauso, und auch für bereits ausgebildete Triebfahrzeugführer/-innen.

Zupacken und Verantwortung tragen

Über mehr weibliche Kollegen in ihrem Team würde sich auch Ricarda Heidemann freuen. Seit zehn Jahren fährt sie Züge für die ODEG, aktuell in Ostbrandenburg den „RegioShuttle“ ab Beeskow. „Technisches Interesse gehört absolut dazu“, findet sie. Sie selbst war bis zur Wende Beleuchterin im Friedrichstadtpalast und danach Bauzeichnerin. Noch wichtiger als die Technik ist ihrer



„Für Geschwindigkeit war ich schon immer zu haben“, sagt Triebfahrzeugführerin Beatrice Budniok.

Meinung nach aber die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen. „Man fährt nicht einfach so durch die Gegend. Man muss sich konzentrieren, denn man ist für die Sicherheit vieler Menschen verantwortlich.“ Wenn man dieses Bewusstsein mitbringe, könne man die Arbeit auch genießen. Bei allem Kuppeln, Rangieren, Betanken und Zupacken. Als Triebfahrzeugführerinnen haben Frauen vielleicht doch einen Vorteil. „Wir fahren angeblich behutsamer“, erinnert sich Beatrice Budniok an Gespräche

mit Fahrgästen. Das hat auch Kollegin Ricarda Heidemann schon öfter gehört. Erwarten werden die Kolleginnen solche Komplimente wohl kaum. Bestätigung erhalten sie trotzdem immer wieder.

Möchten Sie mehr über die Arbeit als Triebfahrzeugführerin erfahren? Dann klicken Sie im Internet auf **odeg.de/karriere**

Die
Weiterbildung zum/zur
Triebfahrzeugführer/-in
erfolgt zweimal jährlich.
Die nächste startet im
November 2014 und
dauert 9 Monate.

Zu den Voraussetzungen
gehören eine abgeschlossene
Berufsausbildung und
ein Anspruch auf einen
Bildungsgutschein der Agentur für
Arbeit oder Finanzierung durch
einen anderen Kostenträger.
Mehr dazu erfahren Sie unter
arbeitsagentur.de und dguv.de